

**Musik: Willi Baldauf**

**Liturgen: Pfrin. Lisa Bühler (LB) und Pfr. Josef Mayer (JM)**

## **1. Begrüßung und Aufbruch zum Weg nach Emmaus (LB) – Lukas 24,13-16**

### **Musikstück – melancholisch**

Begrüßung und Eröffnung – Votum (LB)

Wir feiern Gottesdienst, im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und der Heiligen Geistkraft. Amen.

Der Friede Gottes sei mit euch allen.

Liebe Schwestern und Brüder,

herzlich willkommen zu unserem ökumenischen Gottesdienst hier am Petersberg in der Basilika. Mein Name ist Lisa Bühler, ich bin seit 1. März Pfarrerin in Dachau, Odelzhausen, Schwabhausen und Erdweg. Pfarrer Josef Mayer und ich gestalten heute zusammen den Gottesdienst. Vielen Dank für die Einladung! Ganz besonders danken möchte ich auch Herrn Baldauf für die musikalische Gestaltung und allen, die dafür sorgen, dass wir hier vor Ort und zu Hause im Livestream Gottesdienst feiern können.

Wir machen uns heute auf den Weg und begleiten zwei Jünger von Jesus. Unendlich traurig ziehen sie ihren Weg entlang, mit gesenktem Kopf und in ihre eigenen Gedanken versunken. Zunächst bestimmt geschockt und sprachlos über das, was da in Jerusalem gerade passiert ist. Doch dann brechen die Worte aus ihnen heraus und sie reden miteinander. Hören wir dazu aus dem Lukasevangelium:

13 Und siehe, am gleichen Tag waren zwei von den Jüngern auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. 14 Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. 15 Und es geschah, während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen. 16 Doch ihre Augen waren gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten.

## Besinnung und Gnadenzuspruch

Gott,

manchmal sind unsere Augen wie versperert und blind, wie die Augen der beiden Jünger.

Christus ist auferstanden, die Nacht weicht. Wir aber sind noch immer gelähmt von bedrückenden Erinnerungen und Ängsten. Wir bitten dich: Kyrie Eleison.

Christus ist auferstanden, die Finsternis vertrieben. Wir aber sind noch immer gefangen in dunklen Gedanken und Bildern. Wir bitten dich: Christe Eleison.

Christus ist auferstanden, der Tod ist besiegt. Wir aber sind noch immer voller gestorbener Hoffnung und Zweifel. Wir bitten dich: Kyrie Eleison.

Christus ist auferstanden.

Für uns alle, damit es wieder hell in unserem Leben wird, wo es zuvor dunkel war.

Damit wir wieder Mut haben, wo Verzweiflung herrscht.

Damit wir Freude erleben, wo Trauer uns drückt.

Christus ist auferstanden und spricht uns zu: „Ich lebe und ihr sollt auch leben.“  
Amen.

## **2. Nachfragen: Was denn? (JM) – Lukas 24,17-24**

Jesus kommt dazu. Er hört sich hinein. Dann lädt er, der sich als uninformiert und Außen vor zeigt, die beiden Jünger in ihrer inneren Tristesse ein, dass sie von den Ereignissen erzählt, die ihnen den Atem geraubt haben. Sie fühlen sich angenommen und steigen in eine sehr detailreiche Erzählung ein. Hören wir auf den entsprechenden Textabschnitt:

17 Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet? Da blieben sie traurig stehen 18 und der eine von ihnen - er hieß Kleopas - antwortete ihm: Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als Einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist? 19 Er fragte sie: Was denn? Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazareth. Er war ein Prophet, mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk. 20 Doch unsere Hohepriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen. 21 Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist. 22 Doch auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab, 23 fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen,

erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe. 24 Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht.

Es stellt sich heraus: Bei allen Einschränkungen, die uns bedrängen, dürfen wir in der Tat auch den Segen nicht übersehen. Dieser drückt sich aus im Glorialied:

**Gloria: Gloria, Ehre sei Gott ... - GL 169**

### **3. Vertiefung (JM) – Lukas 24,25-27**

#### **Tagesgebet:**

Lebendiger Gott,

Du bist derjenige, der in und mit Jesus Christus alle Wege mitgeht. Deswegen bist du auch mit den beiden Emmausjüngern aufgebrochen. Es war ein Weg des Hörens, Nachfragens und des Vertiefens. Es ist spürbar, dass Du ihre Not sehen und ernstnehmen willst.

Wir danken Dir, dass Du mit uns gehst und in allem an unserer Seite bist – in und durch Christus, unseren Herrn. AMEN.

#### **Hören wir den nächsten Abschnitt der Emmausgeschichte:**

25 Da sagte er zu ihnen: Ihr Unverständigen, deren Herz zu träge ist, um alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. 26 Musste nicht der Christus das erleiden und so in seine Herrlichkeit gelangen? 27 Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht.

**Antwortgesang: „Meine Hoffnung und meine Freude ...“ – GL 365/EG 697 (2x)**

### **4. Bleiben (LB) – Lukas 24,28-29**

#### **Hören wir wie es weiter geht:**

28 So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, 29 aber sie drängten ihn und sagten: Bleibe bei uns; denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt! Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben.

**Antwortgesang: Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden ...“ – GL 94/EG 483**

„Geh nicht, bleibe bei uns, Herr“ sprechen die Jünger. Da ist das brennende Gefühl den Mann nun auf keinen Fall gehen lassen zu dürfen. Das tiefe Bedürfnis ihm weiter nahe zu sein. Sie drängen, ja nötigen ihn schon fast da zu bleiben.

Als ich in Israel war, ist mir jener Einladungsritus begegnet, den ich erst einmal verstehen musste. Da wurde ich gefragt, ob ich zum Mittagessen kommen möchte, ich habe dankend abgelehnt, dann wurde ich nochmal gefragt, was mich etwas verwirrt hat. Ich habe wiederum abgelehnt, dann wurde ich noch einmal gefragt. Nun war ich völlig irritiert und habe meinerseits nachgehakt, was es damit auf sich hat. Die Erklärung folgte sogleich. Es ist ein Ritual dreimal nachzufragen und mich zu einer Antwort zu „drängen, zu nötigen“, entscheidend ist nur die dritte Antwort. Wenn ich dann ablehne oder eben doch annehme, ist die Antwort endgültig.

Wenn die Jünger den Fremden also drängen, ist damit dieser Ritus gemeint, der einem noch heute begegnen kann, und genau so stelle ich mir das vor, dass die Jünger hartnäckig geblieben sind, damit er bei ihnen bleibt und weiter Zeit mit ihnen verbringt.

Und sie sind so auf der richtigen Spur. Denn genau das ist jetzt wichtig und dran. Genau jetzt muss der „Fremde“ bleiben, das ahnen die Jünger und lassen ihn deshalb nicht ziehen.

## **5. Mahl halten (JM) – Lukas 24,30-32**

**Fürbitten** (nach jeder Fürbitte könnte ein Antwortruf gesungen und ein Teelicht entzündet werden)

**Lebendiger Gott,**

***Du weißt um alles, was zu unserer österlichen Freude beiträgt. Du kennst aber auch unsere Hilfsbedürftigkeit. So kommen wir in unseren Nöten und Anliegen zu Dir:***

- *Mitmenschlichkeit, Anteilnahme, Macht und Geldgier*

Gerechter Gott, wir leben in einer Zeit, die geprägt ist von der Sucht nach Geld und Macht.

Verhilf den Menschen zu wahrer Anteilnahme und zu Taten der Nächstenliebe.

- *Achtsamer Umgang mit der Schöpfung*

Guter Gott wir bitten Dich für alle Menschen, dass sie in Demut die Größe deiner Schöpfung wahrnehmen. Lass uns alle achtsam in ihr leben.

- *Opfer von Naturkatastrophen und Gewalt, Flüchtlinge*

Sorgender Gott, wir bitten Dich, allen Menschen, die in Naturkatastrophen und Gewalt zu Opfern geworden sind und aus ihrer Heimat flüchten mussten. Schenke ihnen freundliche Aufnahme, Hilfe und Unterstützung in ihrer Not.

- *Einheit der Christen und Frieden unter den Religionen*

Guter Gott, wir bitten für Frieden unter den Religionen und für die Einheit der Christen.

Hilf den Menschen der unterschiedlichen Weltreligionen und der verschiedenen christlichen Kirchen, sich mit Respekt und ohne Vorurteile zu begegnen und aufeinander zuzugehen.

- *Arme und Benachteiligte, Einsame und Ausgegrenzte*

Begleitender Gott, wir bitten Dich, für alle armen, benachteiligten, ausgegrenzten und einsamen Menschen.

Lass sie an ihrer Situation nicht verzweifeln, gib Ihnen Hoffnung, Kraft und Zuversicht in ihrer Andersartigkeit leben zu können.

- *Trauernde*

Tröstender Gott, wir bitten Dich für alle Menschen, die einen Abschied zu bewältigen haben.

Sei Du mit Deiner spürbaren Nähe bei Ihnen, damit sie Phasen der Trauer bewusst durchleben und so wieder zum Licht finden.

- *Mut Zuversicht und Vertrauen*

Wir bitten Dich, dass Menschen Vertrauen, Mut und Zuversicht geben und erfahren können.

***Im Trauen darauf, dass Du mitgehst und uns Deine heilende Nähe immer wieder neu schenkst, beten wir mit den Worten Jesu: Vater unser ...***

Friedensgruß

30 Und es geschah, als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen. 31 Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken. 32 Und sie sagten zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete?

**Lied: „Wenn das Brot, das wir teilen ...“ (siehe Gotteslob)**

### Segnung der Rosinenbrote

Lebendiger Gott,

das Ostermahl ist zu einem wichtigen Brauch in den Familien geworden. Mit den Rosinenbrotchen der KLJB wollen wir eine Brücke in die ärmeren Länder dieser Erde schlagen. Gib, dass sie zu Gaben der Solidarität führen, die die Ärmern lebensfähig und uns alle solidarischer werden lassen.

So segne diese Brote und lass sie zu Heilszeichen werden für dieser unsere Welt. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. AMEN.

### **6. Sendung (LB) – Lukas 24,33-35**

[Sprüche zur Sendung sind vorbereitet und werden am Schluss neben den Rosinenbrotchen an alle Gottesdienst-TN verteilt. Auch sollen kleine Spenden nicht verhindert werden.]

### **Osterlied: „Christ ist erstanden ...“ – GL 318**

33 Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die mit ihnen versammelt waren. 34 Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen. 35 Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.

Vorstellen der Sprüche

Gesegnet werden, Segen mitnehmen und diesen Segen mit anderen Menschen teilen. Gerade in diesen Zeiten ist es wichtig zu spüren: Du bist ein geliebtes Kind Gottes, denn „Gott ist die Liebe. Wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott in ihm“ und du bist gesegnet, so wie Gott spricht: Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.“ Gott begleitet dich auf allen deinen Wegen, so wie es schon in Psalm 91 heißt: „Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.“

(1. Johannes 4,16)

Damit Sie diese Zusage spüren, erhalten Sie von uns am Ausgang selbst gebastelte Segenskarten. Sie können sie für sich mitnehmen oder an andere weitergeben und so gestärkt werden und die Osterbotschaft spüren: „Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja.“

Segensgebet (Vorschlag von LB – gemeinsam abwechselnd gebetet)

Geht in diesen Festtag unter dem Segen des Herrn:

[JM] Gott segne deinen Weg  
mit allen großen und kleinen Schritten,  
den sicheren und den tastenden.

Gott segne deinen Weg

Er schenke dir Hoffnung, dass du gehst, obwohl du das Ziel nicht sehen kannst.  
Er schenke dir Mut, auch stehenzubleiben oder um-zukehren, wenn es nötig ist.  
Er schenke dir Kraft und einen langen Atem, um weiter-zugehen.

[JM] Gottes Segen umhülle dich wie ein bergendes Zelt  
Gottes Segen nähre dich wie das Brot und der Wein  
Gottes Segen leuchte dir auf deinem weg und schütze dich.

[Sprechen wir beide:]

So segne dich der dreieinige Gott,  
der + Vater, der Sohn und die Heilige Geistkraft. Amen

### **Entlassruf**

Ansagen, dann:

[JM] Gehet hin und bringet Frieden, halleluja!

**Dank sei Gott, dem Herrn, halleluja!**

Dann: **Osterlied: Wir wollen alle fröhlich sein – GL 326**

Verteilen der Ostergaben mit Sendungsspruch vor der Basilikatüre ...

**Fröhliches, ja fast stürmisches Orgelausspiel**

## **Der Gesamttext: Lukas 24,13-35**

### **Die Erscheinung Jesu auf dem Weg nach Emmaus**

13 Und siehe, am gleichen Tag waren zwei von den Jüngern auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. 14 Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. 15 Und es geschah, während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen. 16 Doch ihre Augen waren gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten. 17 Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet? Da blieben sie traurig stehen 18 und der eine von ihnen - er hieß Kleopas - antwortete ihm: Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als Einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist? 19 Er fragte sie: Was denn? Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazareth. Er war ein Prophet, mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk. 20 Doch unsere Hohepriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen. 21 Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist. 22 Doch auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab, 23 fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe. 24 Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht. 25 Da sagte er zu ihnen: Ihr Unverständigen, deren Herz zu träge ist, um alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. 26 Musste nicht der Christus das erleiden und so in seine Herrlichkeit gelangen? 27 Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht. 28 So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, 29 aber sie drängten ihn und sagten: Bleibe bei uns; denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt! Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. 30 Und es geschah, als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen. 31 Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken. 32 Und sie sagten zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete? 33 Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die mit ihnen versammelt waren. 34 Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen. 35 Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.